

SOZIALES

Pflegeplanung 2025/2026



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Datengrundlagen	6
3. Demografische Entwicklung bis 2040	10
4. Pflegesituation	17
5. Pflegerische Angebote	26
6. Exkurs: Einzelzimmerquote in NRW gemäß dem Wohn- und Teilhabegesetz	46
7. Leben und Wohnen mit Pflegebedarf	47
8. Beratungsangebote und Vernetzung	51
9. Modellrechnung zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit	62
10. Betrachtung der Bedarfe auf kommunaler Ebene	73
Alfter	76
Bad Honnef	80
Bornheim	85
Eitorf	90
Hennef (Sieg)	95
Königswinter	101
Lohmar	106
Meckenheim	111
Much	116
Neunkirchen-Seelscheid	120
Niederkassel	124
Rheinbach	129
Ruppichteroth	134
Sankt Augustin	138
Siegburg	143
Swisttal	148
Troisdorf	152
Wachtberg	157
Windeck	161
11. Handlungsempfehlungen 2025 / 2026	165
12. Quellenverzeichnis	176
13. Darstellungen	180

1. Einleitung

Das Thema Pflege nimmt an Bedeutung zu: Seit Jahren wächst die Zahl der Pflegebedürftigen, also der Menschen, die wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen dauerhafter Hilfe bedürfen. Ziel ist es, pflegebedürftigen Menschen bis zum Lebensende ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben mit einer hohen Versorgungssicherheit zu ermöglichen (vgl. § 2 Abs. 1 SGB XI). Die Voraussetzung hierfür ist ein entsprechendes Versorgungsangebot.

Zum Jahresende 2023 lebten im Rhein-Sieg-Kreis bereits 45.248 pflegebedürftige Menschen. Demografisch bedingt wird die Zahl noch voraussichtlich bis ins Jahr 2040 auf rund 55.000 ansteigen. Analog zu dem bundesweiten Trend zeigt sich auch im Rhein-Sieg-Kreis der Eintritt der Generation der „Babyboomer“ innerhalb der Altersgruppen mit wachsendem Pflegebedarf bei gleichzeitig zurückgehendem Erwerbstätigkeitspotential. Zugleich wird in dieser Generation Potential für die Pflege Angehöriger gesehen. 89% der Pflegebedürftigen im Rhein-Sieg-Kreis werden zu Hause versorgt, davon werden 66% nicht durch professionelle Dienste unterstützt. Damit liegt der Rhein-Sieg-Kreis in Bezug auf die Pflege durch Angehörige, Nachbarn, Bekannte und andere private Unterstützerinnen und Unterstützer deutlich über dem Durchschnitt von NRW (58,8 %) und Deutschland (54,4%). Die Pflege durch Angehörige, Nachbarn und Bekannte ist damit die tragende Säule der aktuellen Pflegelandschaft.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine den örtlichen Bedarfen entsprechende pflegerische Angebotsstruktur sicherzustellen. Die von der Kreisverwaltung veröffentlichte Pflegeplanung erscheint alle zwei Jahre. Die Pflegeplanung 2023/2024 wird mit der hiermit vorliegenden Pflegeplanung 2025/2026 fortgeschrieben. Dabei gilt zu beachten, dass seit Einführung des Pflegemarkts Kommunen keine direkten Steuerungsmöglichkeiten mehr zur Verfügung stehen, mit denen sie die Entwicklung der Pflegestrukturen – etwa hinsichtlich Art, Anzahl und Größe der vor Ort tätigen Dienste und Pflegeeinrichtungen – unmittelbar beeinflussen könnten. Die Pflegeplanung dient der Ableitung weiterer Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau der pflegerischen Infrastruktur und richtet sich insofern insbesondere an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger der Pflegelandschaft mit entsprechendem fachlichen Hintergrund.

Ein wesentlicher Einflussfaktor bei der Erarbeitung der vorliegenden Pflegeplanung stellt die Tatsache dar, dass die zu erwartende neue Bevölkerungsvorausberechnung des Landesbetriebs IT.NRW (IT.NRW) nicht berücksichtigt werden konnte, da diese voraussichtlich erst ab Ende 2025 bereitgestellt wird. Aufgrund der Bereitstellung pflegespezifischer Daten des Landes NRW zwei Monate vor Redaktionsschluss ist zudem der Umfang der quantitativen Analysen eingeschränkt.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden pflegerischen Versorgungsstruktur ist das Zusammenwirken aller Akteurinnen und Akteure erforderlich. Private und freigemeinnützige Träger von Diensten und Einrichtungen haben aufgrund des bundesweiten Mangels an Pflegepersonal lediglich eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf die in der Pflegeplanung als dringend erforderlich identifizierten Angebotserweiterungen. Die Versorgungsstruktur für pflegebedürftige Menschen im Rhein-Sieg-Kreis ist somit als gefährdet zu bezeichnen, die Möglichkeiten einer effektiven Einflussnahme durch die Kommune sind jedoch nur gering.

Zugleich besteht eine bedarfsgerechte Versorgung aus weit mehr als den reinen Leistungen der Pflegeversicherung. Die Versorgungsstruktur für Pflegebedürftige im Sinne einer lokalen „sorgenden Gemeinschaft“ umfasst viele einzelne Bausteine und Themenfelder, die im Idealfall eng miteinander verzahnt sind, sich gegenseitig ergänzen und Ansatzpunkte für kommunale Gestaltungsmöglichkeiten darstellen. Hier können Kreis und kreisangehörige Städte und Gemeinden gemeinsam an guten Bedingungen für Pflegebedürftige arbeiten.

In der vorgelegten Pflegeplanung 2025/2026 erfolgt zunächst eine Bestandsaufnahme der Pflegebedürftigkeit auf Basis der Pflegestatistik zum 15.12.2023. Dem wird eine eigene Angebotserhebung gegenübergestellt und die Versorgungsstruktur qualitativ und quantitativ bewertet. Darüber hinaus erfolgt eine Prognose auf Basis der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung. Das letzte Kapitel enthält eine Aufstellung von möglichen Initiativen bei Kreis, den Kommunen und von Anbieterinnen und Anbietern.

Königswinter

Ende 2023 sind 42.757 Personen mit Hauptwohnsitz in Königswinter gemeldet. Bis 2040 wird eine leicht sinkende Bevölkerungszahl erwartet. Nach den Prognoserechnungen wird sich die Bevölkerung insgesamt wie folgt entwickeln:

Darst. 59: Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen, Stadt Königswinter

Stadt Königswinter	Melderegister 2023	Prognose 2030	Prognose 2040	Entwicklung 2023-2040 absolut	Entwicklung 2023-2040 %
Bevölkerung insgesamt	42.757	42.597	42.455	-302	-1%
davon 0-64 Jahre	32.708	30.891	29.688	-3020	-9%
davon 65-79 Jahre	6.543	8.338	8.663	+2120	+32%
davon 80 Jahre und älter	3.506	3.368	4.104	+598	+17%
Greying-Index	54	40	47		

Quelle: Eigene Berechnung, Datenbasis: DUVA Meldedaten zum 31.12.2023 (ohne Nebenwohnsitze), eigene Prognosen auf Basis der Salden der 15. Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes IT.NRW für den dargestellten Zeitraum

Deutlich erkennbar ist, dass der Anteil der älteren Bevölkerung in Königswinter innerhalb der Altersgruppen 65 bis 79 Jahre sowie 80 Jahre und darüber unterschiedlich stark steigt. Ausweislich der Prognose ist im Bereich der älteren Bürgerinnen und Bürger zwischen 65 und 79 Jahren bis 2040 voraussichtlich ein Anstieg von 32,4 % zu erwarten. Im gleichen Zeitraum wächst die Bevölkerungsgruppe der Personen im Alter von 80 Jahren und darüber lediglich um 17,1 % an. Damit liegt der Bevölkerungszuwachs in dieser Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen kreisweit im oberen Drittel, während sich der Anstieg der Personen im Alter von 80 Jahren und darüber im unteren Drittel befindet.

Gleichzeitig sinkt die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 0 – 64 Jahre um 9,2 %. Diese Entwicklung lässt erkennen, dass das gesellschaftliche Unterstützungspotential perspektivisch zurückgehen wird.

Pflegebedürftigkeit

In der Pflegestatistik 2023 von IT.NRW wird differenziert dargestellt, welche Leistungen von pflegebedürftigen Menschen in Königswinter am Ende des Jahres 2023 in Anspruch genommen wurden.

Darst. 60: Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Königswinter

Königswinter	Pflegestatistik 2021	Pflegestatistik 2023	Entwicklung 2021-2023 absolut	Entwicklung 2021-2023 %
Pflegebedürftige insgesamt	2.244	2.751	+507	+23%
Pflegesachleistungen (ambulant)	234	303	+69	+29%
vollstationäre Pflege in Einrichtung	330	363	+33	+10%
Pflegegeld	1.482	1.884	+402	+27%
Pflegegrad 1	198	201	+3	+2%

Quelle: Eigene Berechnung, Datenbasis: IT.NRW Pflegestatistik 2023. Sofern Pflegebedürftige Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes und parallel eines ambulanten Betreuungsdienstes erhalten, kann es zu Doppelzählungen kommen.

Verglichen mit den von IT.NRW übermittelten Werten für das Jahr 2021, die in der Pflegeplanung 2023/2024 verwendet wurden, zeigt sich ein Anstieg der Pflegebedürftigkeit in sämtlichen Leistungsarten. Diese Entwicklung resultiert in einem deutlichen Gesamtzuwachs an pflegebedürftigen Personen in Königswinter.

Die folgende Darstellung stellt die lokale Verteilung der Pflegebedürftigen auf die einzelnen Leistungsarten der kreisweiten Verteilung gegenüber:

Darst. 61: Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Königswinter

	Verteilung in Königswinter (lokale Quote)	Verteilung für den Rhein-Sieg-Kreis (Kreisquote)
Pflegebedürftige insgesamt	100%	100%
davon: Pflegesachleistungen (amb.)	11%	14%
davon: vollstationäre Pflege in Einr.	13%	11%
davon: Pflegegeld (ambulant)	68%	66%
davon: Pflegegrad 1 (ambulant)	7%	9%

Eigene Berechnung, Datenbasis Pflegestatistik 2023. Berechnung der Prognosewerte erfolgt hier mit der für Königswinter errechneten lokalen Quote (statt RSK-Quote). Die Pflegestatistik enthält teilweise Doppelzählungen

Der Vergleich der Verteilung der Pflegebedürftigen auf lokaler und kreisweiter Ebene nach Leistungsarten macht deutlich: In Königswinter werden im Kreisvergleich unterdurchschnittlich viele Menschen ambulant versorgt. Daraus lässt sich ableiten, dass Pflegebedürftige aus Königswinter, sofern verfügbar, Leistungen ambulanter Dienste benachbarter Kommunen nachfragen oder auf den Bezug von Pflegegeld ausweichen. Der Anteil stationär versorgter Menschen fällt aufgrund der Angebotssituation in Königswinter etwas höher aus als im kreisweiten Durchschnitt, dies gilt auch für den Bezug von Pflegegeld.

In der Modellrechnung für 2030 und 2040 wurden nach Leistungsart, Alter und Geschlecht differenzierte Pflegequoten berechnet und mit der Bevölkerungsvorausbe-rechnung kombiniert (vgl. Kapitel 9). Für die Leistungsarten Pflegesachleistungen und vollstationäre Pflege in Einrichtungen wurden dabei kreisweite Quoten zugrunde gelegt. So werden Verzerrungen der Entwicklungen durch bereits bestehende Angebote abgeschwächt. Grundlage bildet hier der rechnerisch ermittelte Bedarf für Bürgerinnen und Bürger in Königswinter in 2023 (vgl. Vorspann Kapitel 10).

Laut Prognoserechnung wird sich die Versorgungsstruktur in Königswinter bis 2040 voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Darst. 62: Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart

Königswinter	Rechnerisch ermittelter Wert für 2023	Prognose 2030	Prognose 2040	Entwicklung 2023- 2040 absolut	Entwicklung 2023- 2040 %
Pflegebedürftige insgesamt	2.928	2.909	3.468	+540	+18%
Pflegesachleistungen (ambulant)	463	472	559	+96	+21%
vollstationäre Pflege in Einrichtung	380	389	461	+81	+21%
Pflegegeld	1884*)	1.940	2.213	+329	+17%
Pflegegrad 1	201*)	208	235	+34	+17%

Quelle: Eigene Berechnung, Datenbasis: IT.NRW Pflegestatistik 2023. Berechnung für 2030 und 2040 auf Grundlage der eigenen Prognosen (vgl. Kapitel 9) mit Pflegequoten nach Leistungsart

*) Werte der Pflegestatistik 2023 von IT.NRW, Hintergrund ist, dass die Daten zu Pflegegeld und Pflegegrad 1 einen Wohnortbezug aufweisen

Bis 2040 wird in Königswinter der pflegerische Bedarf deutlich zunehmen. In den Leistungsbereichen Pflegesachleistungen, vollstationäre Pflege sowie Pflegegeld wird der Bedarf um ca. 20 % steigen. Diese Entwicklungen liegen im kreisweiten Vergleich zwar unter dem Durchschnitt (Durchschnitt Rhein Sieg Kreis Pflegesachleistungen: ca. 25 %, vollstationäre Pflege: ca. 26 %, Pflegegeld: ca. 19 %), gleichzeitig zeigt die große Lücke zwischen dem errechneten Bedarf für 2023 und der tatsächlichen Inanspruchnahme in der Kommune 2023, dass Pflegebedürftige in Königswinter bereits heute durch Dienste anderer Kommunen mitversorgt werden.

Für Menschen mit Pflegegrad 1 wird eine Steigerung der Inanspruchnahme von ca. 17 % erwartet. Da der Pflegegrad 1 erst 2017 eingeführt wurde und mit einem umfassenden Begriff der Pflegebedürftigkeit verknüpft ist, ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren starke (wenn auch abnehmende) Einführungseffekte zum Tragen kommen. Die Interpretation der Zahlen und ihrer Entwicklung ist daher mit besonderer Vorsicht vorzunehmen. Für eine dynamischere Entwicklung in den kommenden Jahren spricht etwa, dass die Quote der Menschen mit Pflegegrad 1 für den Rhein-Sieg-Kreis aktuell noch deutlich unter der Quote für NRW liegt.

Einschätzung zur pflegerischen Versorgung in der Stadt Königswinter

(Teil-) stationäre Angebote

In der Stadt Königswinter sind fünf stationäre Pflegeeinrichtungen vorhanden, die über insgesamt 377 Pflegeplätze verfügen. 29 dieser Plätze sind als eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze ausgewiesen. Darüber hinaus bieten drei Einrichtungen insgesamt 45 Tagespflegeplätze an.

Die Zahl der vorhandenen stationären Angebote schätzt die Stadt als nicht ausreichend ein. Ein Bedarf an zusätzlichen Pflegeplätzen wird sowohl für den Berg- als auch im Talbereich der Kommune gesehen. Zudem fehlt es nach Aussage der Stadt an Angeboten speziell für an Demenz erkrankte Menschen, hier auch geschützte Heimpflegeplätze sowie gerontopsychiatrische Plätze.

Ambulante Angebote

Im Stadtgebiet sind fünf ambulante Dienste ansässig. Sieben Dienste mit Geschäftssitz in benachbarten Städten und Gemeinden tragen ebenfalls zur Versorgung der Stadt Königswinter bei. Die vor Ort tätigen ambulanten Dienste können nach Aussage der Kommune die stetig steigende Nachfrage nicht decken. Zudem fehlt es im Stadtgebiet an Intensiv- und Kinderpflegediensten.

Betreuungs- und Unterstützungsleistungen

Angebote für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen, die im Rahmen der von der Pflegekasse gewährten Geldleistung in Höhe von 131 € tätig werden, sind nach Einschätzung der Kommune in zu geringer Zahl vorhanden. Die Nachfrage steigt zunehmend im gesamten Bereich der pflegeergänzenden Angebote. Eine steigende Nachfrage an haushaltsnahen Dienstleistungen ist zu verzeichnen, u.a. Hilfen im Haushalt, Gartenpflege, handwerklicher Unterstützung, Einkaufshilfen sowie zur Begleitung älterer Menschen, z.B. zu Ärzten. Es gibt laut der Kommune zu wenige Personen, die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe leisten möchten und können.

Wohnen und Infrastruktur

In Königswinter sind sowohl barrierefreie Wohnungen als auch Angebote im Segment „Betreutes Wohnen“ verfügbar. Die Senioren- und Pflegeberatung weist wegen der Möglichkeit der Anpassung und des barrierefreien Umbaus der Wohnung auf das Angebot der Wohnberatungsagentur der AWO Bonn/Rhein-Sieg e.V. hin.

Quartiersentwicklung

Die Prüfung des Bauvorhabens „Seniorenendorf am Pleisbach/Propsteistraße“ ist weiter offen.⁴⁷ Die Lage stellt im Hinblick auf das Risiko durch Starkregenereignisse besondere Anforderungen an mögliche Vorhabenträger. Weiterhin bestehen Planungen neuer Vorhaben in Königswinter-Vinxel sowie in der Königswinterer Straße in Oberpleis.

Um älteren und/oder pflegebedürftigen Menschen einen längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen, verfolgt die Stadt verschiedene Ansätze zur Gestaltung der Infrastruktur. Beispiele sind der barrierefreie Ausbau von Haltestellen, die aktive Begleitung des Strukturwandels im Einzelhandel zur Sicherung der Nahversorgung, sowie die gezielte Suche nach freien Bebauungsflächen, die für Investorinnen und Investoren zum Bau altersgerechter Wohnungen interessant sind.

Seniorenvertretung

Die Stadt Königswinter hat seit Januar 2024 eine Seniorenvertretung. Die erste Legislaturperiode endet mit der Kommunalwahl 2025. Die Neuwahl ist für November 2025 vorgesehen. Aufgabe der Vertretung ist es, die Interessen der über 60-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner in Königswinter wahrzunehmen. Im Vordergrund steht, die sozialen und gesundheitlichen Lebensverhältnisse sowie die Mobilität älterer Menschen in Königswinter zu verbessern.

⁴⁷ Stadt Königswinter: Vorgang 113/2025. Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz. Online verfügbar: https://sdnet.koenigswinter.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZetw84RwY7dUCdwUdWJ2yvWAJtB5Mha_xYq-sYLm2yh_5/Informationsvorlage_113-2025.pdf (Letzter Zugriff 16.05.2025)

Teilhabe, Bürgerschaftliches Engagement

Um die Teilhabe älterer Menschen am Leben der Gemeinschaft zu unterstützen, gibt es in Königswinter in nahezu allen Stadtteilen Seniorentreffpunkte. Träger der Angebote sind insbesondere die Kirchengemeinden, aber auch Bürgervereine sowie das Forum Ehrenamt. Letzteres hat auch ein ehrenamtliches Netzwerk gegründet, das Mobilitätshilfen sowie die persönliche Begleitung von Seniorinnen und Senioren in Alltagssituationen anbietet.

In Königswinter gibt es vielfältige Projekte, in denen sich auch aktive Seniorinnen und Senioren engagieren können, z.B. im Lese- und Literaturkreis oder in einer Wandergruppe.

Für Menschen ab dem 55. Lebensjahr besteht die Möglichkeit, sich im ZWAR-Netzwerk Königswinter einzubringen. ZWAR steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“. Das Netzwerk fördert im Wege der Hilfe zur Selbsthilfe, die Auseinandersetzung der aktiven älteren Menschen mit dem Übergang in das Rentenalter und die Suche nach einem sinnbringenden Betätigungsfeld schon während oder nach der aktiven Berufstätigkeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Ältere Menschen, Angehörige und Interessierte werden durch Broschüren, Flyer, Veranstaltungskalender der Stadt, Artikel in der lokalen Presse, Soziale Medien, Newsletter sowie die Internetseite der Stadtverwaltung über die örtlichen Angebote informiert. Weiterentwicklung bei den Versorgungsstrukturen für ältere Menschen

Die Kommune sieht den Bedarf für mehr bezahlbaren Wohnraum im Stadtgebiet. Ergänzend zum Angebot an stationären Pflegeplätzen fehlen nach Einschätzung der Stadt alternative Wohnformen wie z.B. Mehrgenerationenhäuser, Wohnformen speziell für an Demenz erkrankte Menschen und Seniorenheime mit betreutem Wohnen, da diese nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind und eine Vereinsamung im Alter zunimmt.

Weiterentwicklung bei den Versorgungsstrukturen für ältere Menschen

Aus Sicht der Kommune ergibt sich ein wichtiges Entwicklungsziel aus der Tatsache, dass im ländlichen Teil der Gemeinde Windeck, trotz der Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen, ein Fahrdienst für ältere und behinderte Menschen fehlt. Die Teilhabe ist insbesondere dann erheblich eingeschränkt, wenn die außerhalb der Zentralorte lebenden Menschen die ÖPNV-Verbindungen und den Bürgerbus nicht erreichen können.

11. Handlungsempfehlungen 2025 / 2026

Nachdem in den vorangegangenen Kapiteln die Bedarfe und Angebote der Pflegelandschaft im Rhein-Sieg-Kreis erörtert wurden, wird in diesem Kapitel auf die besonderen Herausforderungen und daraus abzuleitenden Handlungsempfehlungen eingegangen.

Bestehende Herausforderungen

Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt weiterhin spürbar an. Insbesondere durch die pflegegesetzlichen Regelungen und einer Untererfassung bestimmter Pflegebedarfe werden jetzt mehr Menschen in dieser besonderen Lebenslage erfasst und erhalten Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung. Das ist für die Betroffenen positiv und gleichzeitig stellen diese Entwicklungen alle Beteiligten vor große Herausforderungen:

- Mit dem steigenden Anteil der Hochaltrigen (über 80-Jährige) an der Gesamtbevölkerung wird auch die Zahl der Pflegebedürftigen in Zukunft stark aufwachsen, da die Pflegequote mit zunehmendem Alter deutlich ansteigt.
- Die hohe Zahl der derzeitigen Leistungsberechtigten mit Pflegegrad I und II wird perspektivisch zu höheren Bedarfen in der stationären Versorgung führen.
- Pflegediensten und Einrichtungen gelingt es, insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels teilweise nicht mehr, offene Stellen zu besetzen.
- Statt des Ausbaus der Versorgungsstruktur erfolgt insbesondere bei Pflegediensten in ländlichen Gebieten ein Rückzug aus der Fläche. Die Versorgungsstruktur entwickelt sich nicht im notwendigen Maß weiter.
- Die Zahl der rentenversicherten Pflegepersonen⁴⁹ (Pflegende Angehörige) hat sich zwischen 2016 und 2023 mehr als verdreifacht.
- Barrierefreier oder barrierearmer Wohnraum sind nicht im notwendigen Maß vorhanden.

Allerdings verfügen die Kommunen seit Einführung des Pflegemarktes über keine direkten Steuerungsmöglichkeiten mehr, um unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung der Pflegestruktur zu nehmen. Vielmehr zielt die kommunale Planungs- und Steuerungsverantwortung im Bereich der pflegerischen Infrastruktur im Wesentlichen darauf ab, auf der Grundlage eines kontinuierlichen Monitorings eine bedarfsgerechte Versorgungsstruktur zu fördern, die auch Wahlmöglichkeiten zulässt.

⁴⁹ Vgl. Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen: Bestehende Herausforderungen. Online verfügbar: sozialpolitik-aktuell.de/files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Alter-Rente/Datensammlung/PDF-Dateien/abbVIII102.pdf. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

In der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege des Rhein-Sieg-Kreises am 06.11.2024 hat die Kreisverwaltung den aktuellen Sachstand zu den Handlungsempfehlungen der vorangegangenen Pflegeplanung vorgestellt, bei welchen der Rhein-Sieg-Kreis Einflussmöglichkeiten hat. Im Nachgang der Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege wurden darüber hinaus weitere Handlungsempfehlungen durch die Kreisverwaltung erarbeitet: dies war insbesondere auf der Grundlage neuer Erkenntnisse, die im Zuge der Erarbeitung der vorliegenden Pflegeplanung, erlangt wurden. In den insgesamt acht Handlungsfeldern wurden 23 Handlungsansätze als fortlaufend identifiziert. Vier Empfehlungen befinden sich derzeit in Planung, vier Empfehlungen in Prüfung und weitere Vier wurden aufgrund fehlender Informationen, Einflussmöglichkeiten und Ressourcen (personell, finanziell wie auch technisch) bei allen Akteurinnen und Akteuren zurückgestellt.

Ein Beispiel für eine fortlaufende Maßnahme ist die statistische Erfassung der Ursachen, die zur Notwendigkeit einer stationären Unterbringung geführt haben, durch das in der Kreisverwaltung tätige Case Management Pflege. Letzteres agiert unter dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ und unterstützt Klientinnen und Klienten, die Sozialhilfe beziehen und pflegebedürftig sind, dabei, geeignete Unterstützungsmaßnahmen für einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu etablieren. Die Erfassung der Ursachen, die zur Notwendigkeit einer stationären Unterbringung beitragen ermöglicht es, Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

Ein weiteres Beispiel für fortlaufende Maßnahmen ist das Aufdecken von Versorgungslücken in der ambulanten Versorgung im Rhein-Sieg-Kreis. Die Koordinierungsstelle Alter und Pflege pflegt Listen, welche das kommunale Angebot ambulanter Dienste abbildet und stellt diese u.a. den kommunalen Pflegeberatungsstellen zur Verfügung. Diese Daten werden inzwischen auch in die Software der Sozialplanung, KomMonitor, eingepflegt. Mithilfe sogenannter Erreichbarkeitsanalysen (s. Kapitel 5) können mögliche Versorgungslücken in der ambulanten Versorgungslandschaft identifiziert werden. Durch die geplante Öffnung KomMonitors für die kreisangehörigen Kommunen ist es zusätzlichen Entscheidungsträgern möglich, die Entwicklungen der ambulanten Versorgungslandschaft nachzuvollziehen und frühzeitig Maßnahmen daraus abzuleiten.

Darüber hinaus wird die Förderung ehrenamtlicher Unterstützungsstrukturen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe als eine Möglichkeit gesehen, pflegende Angehörige zu stärken und Pflegebedürftige in der häuslichen Versorgung zu unterstützen.⁵⁰ Mit dem Ziel, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dahingehend zu sensibilisieren, wurden die kommunalen Senioren- und Pflegeberatungsstellen des Rhein-Sieg-Kreises in Kooperation mit dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz zur Qualifizierung von Nachbarschaftshelferinnen und Nachbarschaftshelfern geschult und in diesem Rahmen ein Austausch zu Best Practice Beispielen angestoßen. Als Pilotformat fand im September 2024 ein erster Kurs zur Nachbarschaftshilfe in Hennef statt. Hierfür kooperierten die Stadt Hennef, die Caritas Rhein-Sieg, das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Köln und das südliche Rheinland mit der AOK Rheinland/Hamburg sowie dem Rhein-Sieg-Kreis.

⁵⁰ Im Rahmen der Leistungen der Pflegeversicherung steht hierfür der monatliche Entlastungsbetrag von 131 Euro zur Verfügung

Aufgrund der guten Resonanz findet im Juli 2025 ein weiterer Kurs in Hennef statt. Weitere Kurse in anderen Kommunen sollen folgen.

Weiterhin nimmt das Thema Krisenmanagement für Einrichtungen an Bedeutung zu. In der Folge der KKAP-Sitzung am 18.04.2024 erfolgte daher eine Sensibilisierung der im Rhein-Sieg-Kreis tätigen Ordnungsämter durch das Kreissozialamt und Vertreter ambulanter und stationärer Einrichtungen aus der KKAP, um mögliche Präventionsmaßnahmen für den Krisenfall (z.B. Blackout / Stromausfall) abzuleiten und um die gegenseitigen Erwartungen und Bedarfe besser einschätzen zu können. Zudem wurden den Ordnungsämtern Handlungshilfen und Kontaktdaten von Ansprechpartnern zur Verfügung gestellt.

Eine Handlungsempfehlung, die als „in Planung“ ausgewiesen wurde, ist einen Runden Tisch zwischen Krankenhaussozialdiensten und ambulanten Diensten zu organisieren. Diese Handlungsempfehlung war bereits im Frühjahr 2024 terminiert und organisiert. Der Termin konnte aufgrund spontaner Absagen des Großteils der Krankenhaussozialdienste nicht stattfinden. Ein erneuter Termin ist angedacht.

Die folgenden Handlungsfelder und -empfehlungen, die im Einflussbereich der Kreisverwaltung stehen, sind aus der Pflegeplanung 2023 / 2024 übernommen und um den jeweiligen aktuellen Status ergänzt worden. Es wird jeweils eingeschätzt, wie sich die Situation voraussichtlich entwickelt oder welche Begrenzungen bestehen, sowie welche Aktivitäten aus Sicht des Rhein-Sieg-Kreises, der Städte und Gemeinden im Kreis und externer Anbieterinnen und Anbieter sinnvoll sind.

Pflegerische Versorgung

Vielerorts fehlen Pflegedienste, idealerweise vor Ort. Generell übersteigt die Nachfrage das Angebot. Der Fachkräftemangel in der Pflege allgemein und besonders bei Pflegediensten ist bereits deutlich spürbar. Eine hohe Versorgungssicherheit ist so nicht gewährleistet. Wahlmöglichkeiten bestehen teilweise nicht mehr. Spezielle Angebote für Menschen mit Einwanderungsgeschichte und mehrsprachiges Fachpersonal sind nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Für jüngere Pflegebedürftige sind entsprechende Angebote nicht ausreichend und nicht wohnortnah vorhanden.

Darst. 109: Handlungsempfehlungen zur pflegerischen Versorgung

1.	Pflegerische Versorgung (ambulant, teilstationär, stationär)	Status	RSK	Vor Ort	Anbieter
1.1	Ausbau von teil-/stationären Angeboten mit Priorität vorantreiben inklusive Ausweisung von Flächen für die Ansiedlung stationärer und teilstationärer Angebote .	fortlaufend	x	x	x
1.2	Aufdecken von Versorgungslücken im Rhein-Sieg-Kreis insbesondere in der ambulanten Versorgung durch ein fortlaufendes Monitoring der	fortlaufend	x		
1.3	Aufbau alternativer Wohnformen (Pflege-WGs) durch entsprechende Informations- und Begleitmaßnahmen anregen.	fortlaufend	x	x	
1.4	Bestandsaufnahme alternative Wohnformen und Servicewohnen durchführen und in einer Angebotslandkarte darstellen. Benennung von Potenzialquartieren in Abstimmung mit den Kommunen	fortlaufend	x	x	
1.5	Im Rahmen des Case Managements erfolgt eine Erfassung der Ursachen, die zu der Notwendigkeit einer stationären Unterbringung geführt haben.	fortlaufend	x		

Quelle: Eigene Darstellung

Angebote zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger

Eine tragende Säule bei der häuslichen Versorgung bilden pflegende Angehörige (bzw. Pflegepersonen). Ihre Zahl ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Ziel ist es, der individuellen Überforderung frühzeitig vorzubeugen und Risiken zu minimieren, so dass die Pflegeperson längerfristig als tragende Unterstützung in der Versorgung erhalten bleibt.

Darst. 110: Handlungsempfehlungen zur Unterstützung pflegender Angehöriger

2.	Angebote zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger	Status	RSK	Vor Ort	Anbieter
2.1	Im Rahmen der Senioren- und Pflegeberatung pflegende Angehörige verstärkt als Zielgruppe wahrnehmen und ansprechen. Pflegepersonen bei Beratungsanlässen aktiv auf bestehende Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten hinweisen.	fortlaufend	(x)	x	
2.2	Monitoring der Kapazitäten und der Auslastung der Einrichtungen für Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege.	zunächst zurückgestellt	x		(x)
2.3	Beratungs-, Unterstützungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige besser bekannt machen. Dies gilt insbesondere für Angehörige von Menschen mit Demenz.	fortlaufend	x	x	x
2.4	Erstellung eines Flyers für die pflegenden Angehörigen	fortlaufend	x		

Quelle: Eigene Darstellung

Gesundheitsversorgung

Die Sicherstellung der ambulanten Versorgung von Pflegebedürftigen erfordert eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Dies umfasst die ambulante Versorgung durch Ärzte und Apotheken sowie die stationäre Versorgung durch Krankenhäuser. Der Rhein-Sieg-Kreis hat hier wenig Einflussmöglichkeiten.

Anbieterinnen und Anbieter sowie ambulante Dienste haben zudem auf Verbesserungsbedarf an der Schnittstelle zwischen Krankenhäusern und der häuslichen Versorgung hingewiesen. Häufig wurden kurzfristige Entlassungen vor Wochenenden oder Feiertagen und fehlerhafte bzw. fehlende Verordnungen oder Medikamente sowie eine schlechte Kommunikation zwischen Krankenhaus und Pflegedienst als besondere Herausforderungen genannt.

Die o.g. Maßnahme der Verbesserung der Abstimmung zwischen Krankenhaussozialdiensten und ambulanten Diensten soll auch in dieser Thematik zu einer Verbesserung führen.

Darst. 111: Handlungsempfehlungen zur Gesundheitsversorgung

3.	Gesundheitsversorgung	Status	RSK	Vor Ort	Anbieter
3.1	Durch Erreichbarkeitsanalysen im Rahmen der strategischen Sozial- und Gesundheitsplanung sowie der Gesundheitsberichterstattung Quartiere identifizieren, die keine wohnortnahe Gesundheitsversorgung aufweisen.	fortlaufend	x	(x)	
3.2	strukturierte Erhebung der Angebote zur wohnortnahen Versorgung durchführen und über das Gesundheitsportal bzw. die Homepage des Rhein-Sieg-Kreises veröffentlichen.	fortlaufend	x		x
3.3	Runden Tisch zwischen Krankenhaussozialdiensten und ambulanten Diensten	in Planung	x		

Quelle: Eigene Darstellung

Komplementäre Unterstützungsangebote

Komplementäre Angebote sind zusätzliche Maßnahmen, die über die reine medizinische Pflege hinausgehen. Das sind beispielsweise hauswirtschaftliche Hilfen, Beratung zur Wohnraumanpassung, Hausbetreuungsdienste, Hausnotrufdienste und andere ergänzende Hilfen. § 16 APG NRW sieht vor, dass die Kreise und kreisfreien Städte die zur Umsetzung des Vorrangs der häuslichen Pflege erforderlichen komplementären ambulanten Dienste durch Anerkennung geeigneter Angebote sicherstellen.

Mit der Zahl der Pflegebedürftigen wird auch der Bedarf an komplementären Hilfen steigen. Das Unterstützungsangebot ist daher zu evaluieren und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Darst. 112: Handlungsempfehlungen zu komplementären Unterstützungsangeboten

4.	Komplementäre Unterstützungsangebote	Status	RSK	Vor Ort	Anbieter
4.1	Verbesserter Zugang zu komplementären Unterstützungsangeboten über die Pflegeberatung sowie lokale Netzwerke	fortlaufend	(x)	x	
4.2	Regelmäßige Aktualisierung der Angebote im RSK-Gesundheitsportal bzw. die Homepage des Rhein-Sieg-Kreises als verlässliche Quelle für interessierte Öffentlichkeit und Berater/innen.	fortlaufend	x		
4.3	Ausbau der Nachbarschaftshilfe vor Ort	fortlaufend	x	x	

Quelle: Eigene Darstellung

Wohnraumversorgung und Quartiersgestaltung

Barrierefreier Wohnraum ist ein wesentlicher Baustein für ein selbstbestimmtes Leben mit Einschränkungen. Ebenso sind für den Verbleib im Sozialraum in der Regel auch Teilhabemöglichkeiten und wohnortnahe Versorgungsangebote erforderlich. Im Rahmen ihrer Senioren- und Pflegeberatung erhalten fast alle kreisangehörigen Kommunen häufig Anfragen zu senioren- und pflegegerechten Wohnmöglichkeiten.

Darst. 113: Handlungsempfehlungen zur Wohnraumversorgung und Quartiersgestaltung

5.	Wohnraumversorgung und Quartiersgestaltung	Status	RSK	Vor Ort	Anbieter
5.1	Fachaustausch zu „altersgerechten Quartieren“ initiieren	fortlaufend	x	x	(x)
5.2	Kleinräumige Auswertung der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) des Zensus 2022	in Prüfung	x		
5.3	Schaffung barrierefreien Wohnraums	in Prüfung	x	x	
5.4	Quartiersbezogene Ansätze zur pflegerischen Versorgung	in Prüfung	(x)	x	
5.5	Zusammenarbeit mit Stadtplanung und Wohnungsbaugesellschaften	in Prüfung	(x)	x	

Quelle: Eigene Darstellung

Förderung ehrenamtlichen Engagements

Nachbarschaftshilfe in Form ehrenamtlichen Engagements kann die Versorgung Pflegebedürftiger niedrigschwellig entlasten. Hilfreich sind entsprechende Unterstützungsstrukturen in den Kommunen bzw. die Förderung ehrenamtlichen Engagements. Insbesondere für pflegende Angehörige kann die stundenweise Übernahme von Aufgaben zu einer Entlastung führen. Dadurch kann auch eine stationäre Pflege hinausgezögert werden.

Mit Blick auf die Bevölkerungsprognose wird die Zahl der jüngeren Seniorinnen und Senioren (65- bis 79-Jährige) bis 2030 um ein Viertel ansteigen. Im Rahmen ihrer neuen Freiräume nach Eintritt in den Ruhestand können Seniorinnen und Senioren zu einem ehrenamtlichen Engagement oder für die Nachbarschaftshilfe gewonnen werden. Bereits heute gibt es in vielen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises Teilhabemöglichkeiten und ein breites Spektrum von Initiativen, u.a. die in Kapitel 10 erwähnten ZWAR-Initiativen. ZWAR steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“: Die Initiativen unterstützen aktive ältere Menschen bei ihrem Übergang in das Rentenalter.

Im Alter wächst das Risiko sozialer Isolation durch Krankheit und/oder den Verlust von Partnerin oder Partner. Gemeinsam mit den Senioren- und Pflegeberatenden sollen kommunale Handlungsmöglichkeiten erörtert werden und möglichst kreisweit in die Seniorenarbeit einfließen.

Darst. 114: Handlungsempfehlungen zur Förderung ehrenamtlichen Engagements

6.	Förderung ehrenamtlichen Engagements	Status	RSK	Vor Ort	Anbieter
6.1	Vernetzung der Freiwilligenagentur mit der Senioren- und Pflegeberatung	in Planung	x	x	x
6.2	Wissen über Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe bei Seniorinnen und Senioren und pflegenden Angehörigen verbessern	fortlaufend	x	x	
6.3	Workshop zu kommunalen Handlungsmöglichkeiten gegen Einsamkeit im Alter.	zunächst zurückgestellt	x	x	

Quelle: Eigene Darstellung

Information und Beratung

Im Jahr 2022 wurden die Beratungsangebote für Senioren, pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen im Rahmen des Konzepts „Senioren- und Pflegeberatung“ gezielt verbessert. Ziel ist eine wohnortnahe, trägerneutrale und fachlich kompetente Senioren- und Pflegeberatung. Durch die Beratung sollen Ratsuchende in die Lage versetzt werden, geeignete Entscheidungen zur Bewältigung der individuellen Pflegesituation zu treffen und entsprechend zu handeln. Darüber hinaus sollen sie Unterstützung für einen längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit erhalten.

Darst. 115: Handlungsempfehlungen zur Information und Beratung

7.	Information und Beratung	Status	RSK	Vor Ort	Anbieter
7.1	Ausbau des RSK-Gesundheitsportals bzw. der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises	fortlaufend	x	x	
7.2	Ausbau wohnortnaher, niedrigschwelliger Informations- und Beratungsangebote	fortlaufend	x	x	
7.3	Erfassung weiterer Informations- und Beratungsstrukturen und deren Beratungsinhalte	fortlaufend	x		
7.4	Abstimmung mit Kommunen zur Durchführung einer Befragung von Akteuren und der älteren Bevölkerung zu ihren Wünschen und Anforderungen an wohnortnahe Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote in den Kommunen	zunächst zurückgestellt	x	x	

Quelle: Eigene Darstellung

Planung, Vernetzung, Koordination

Der Rhein-Sieg-Kreis möchte mit der Sozial- und Gesundheitsplanung den Planungsprozess verbessern und die Fachaufgaben besser steuern. Dabei wird auch die Pflegeplanung neu gedacht. Die Handlungsempfehlungen beinhalten Vorschläge, die die Pflegeversorgung verbessern können, auch wenn der Kreis nicht immer eine direkte Einflussmöglichkeit hat. Im Rahmen eines fortlaufenden Pflege-Monitorings sollen die für die Steuerung relevanten Informationen frühzeitiger erhoben, aufbereitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. An der Umsetzung der Initiativen wird im Rahmen des Teams „Koordination Alter und Pflege“ verstärkt gearbeitet.

Darst. 116: Handlungsempfehlungen zur Planung, Vernetzung, Koordination

8.	Planung, Vernetzung, Koordination	Status	RSK	Vor Ort	Anbieter
8.1.	Erarbeitung eines Pflegemonitorings u.a. auch zu Personal	zunächst zurückgestellt	x	(x)	(x)
8.2	Systemische Erfassung der Netzwerkakteure.	fortlaufend	x	x	
8.3	Monitoring der Umsetzung der Pflegeplanung 2025/2026	fortlaufend	x		
8.4	Vernetzung der Pflegeberatungen mit dem Case Management des kommunalen Integrationsmanagements	in Planung	x	x	
8.5	Engere Vernetzung der Koordinationsstelle Alter und Pflege mit sozialpsychiatrischen Zentren	fortlaufend	x	x	
8.6	Vernetzung von Ordnungsämtern und Einrichtungen bezüglich Krisenmanagement	fortlaufend		x	
8.7	Vernetzung von Pflegeschulen	fortlaufend	x		
8.8	Initiierung eines regionalen Austauschs zur pflegerischen Versorgung	in Planung	x		

Quelle: Eigene Darstellung

Insgesamt lässt sich feststellen, dass trotz teilweise begrenzten Handlungsspielraums der Kreisverwaltung verschiedene Maßnahmen zum Umgang mit den Herausforderungen im Bereich Pflege bereits etabliert sind und weiter ausgebaut werden. Zusätzlich sind einige neue Handlungsempfehlungen in die vorliegende Pflegeplanung aufgenommen worden.

12. Quellenverzeichnis

Bundesgesundheitsministerium: Leistungsspektrum Pflegegrad 1. Online verfügbar: bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/p/pflegegrad-1.html. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung: Pflegequote. Online verfügbar: demografie-portal.de/DE/Fakten/pflegequote-alter.html. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Bundesministerium für Gesundheit (2023): Neunter Altersbericht: Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen. Online verfügbar: neunter-altersbericht.de/bericht. (Letzter Zugriff: 21.02.2025), S.8

Bundesministerium für Gesundheit (2023): Lehren aus der Corona-Pandemie und zukünftige Krisenresilienz in der Langzeitpflege. Online verfügbar: https://pflegenetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/Downloads/Coronalehren-Studien/231206_BMG_Teilprojekt2_Info_GmbH_Langfassung.pdf. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Bundesministerium für Gesundheit: Ambulante Pflegesachleistungen. Online verfügbar: bundesgesundheitsministerium.de/pflege-zu-hause/pflegesachleistungen.html. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Bundesministerium für Gesundheit: Teilstationäre Tages- oder Nachtpflege. Online verfügbar: bundesgesundheitsministerium.de/themen/pflege/online-ratgeber-pflege/leistungen-der-pflegeversicherung/teilstationaere-pflege.html. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Bundesministerium für Gesundheit: Vollstationäre Pflege im Heim. Online verfügbar: bundesgesundheitsministerium.de/themen/pflege/online-ratgeber-pflege/leistungen-der-pflegeversicherung/vollstationaere-pflege-im-heim.html. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Bundesministerium für Gesundheit: Weitere Leistungen und Angebote zur Unterstützung im Alltag - Entlastungsbeitrag. Online verfügbar: bundesgesundheitsministerium.de/pflege-zu-hause/weitere-leistungen-und-angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag.html. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Caritasverband Rhein-Sieg e.V.: Lotsenpunkte. Online verfügbar: caritas-rheinsieg.de/ehrenamt/lotsenpunkte. (Letzter Zugriff 07.04.2025)

Deutscher Bundestag (2023): Drucksache 20/7837, Antwort auf die Kleine Anfrage zur Wirtschaftlichkeit von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, S. 1.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.: Kontaktbüros der Pflegeselbsthilfe. Online verfügbar: paritaetischer-rhein-sieg-kreis.de/kontaktbuero-pflegeselbsthilfe/suche-nach-pflegeselbsthilfegruppen/uebersicht-pflegeselbsthilfegruppen. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen: Bestehende Herausforderungen. Online verfügbar: sozialpolitik-aktuell.de/files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Alter-Rente/Datensammlung/PDF-Dateien/abbVIII102.pdf. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Jurgschat-Geer, Heike (2025): 2025 bringt mehr Geld und Flexibilität. In: Häusliche Pflege (1/2025), S. 28 ff. Online verfügbar: vincentz-wissen.de/zeitschriften/pdf/HP__0438f3cec859e3203fa4b296b8f027d736e7a4b1?page=1&archiveView=false. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Kuratorium Deutsche Altershilfe (2020): Flyer – Unterstützung im Alltag für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Online verfügbar: <https://alter-pflege-demenz-nrw.de/li/materialie/flyer-unterstuetzung-im-alltag-fuer-pflegebeduerftige-und-ihre-angehoerigen/>. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Landesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros Nordrhein-Westfalen (LaS): Seniorenbüros in Nordrhein-Westfalen. Online verfügbar: <https://www.senioren.nrw/>. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen: Bevölkerungsvorausberechnung 2021 – 2050/2070. Online verfügbar: landesdatenbank.nrw.de/link/statistikTabellen/12421#abreadcrumb. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen: Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 67 und mehr Jahren in NRW. Online verfügbar: IT.NRW/nrw-zahl-der-menschen-im-rentenalter-steigt-bis-zum-jahr-2030-um-rund-zehn-prozent-120666. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen: NRW: Zahl der Pflegebedürftigen 2023 um rund 16 Prozent gestiegen. Online verfügbar: IT.NRW/nrw-zahl-der-pflegebeduerftigen-2023-gestiegen. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen (2017): Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen. Online verfügbar: mags.nrw/system/files/media/document/file/apg_nicht_amtlich_begruendung.pdf?ved=2ahUKEwjyy4u1uLmMAx-WepP0HHbC6DfwQFnoECA8QAQ&usg=AOvVaw1LfYaVEOZKZrA6BqKQBSSa. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen: PfAD.wtg Daten der WTG Behörde des Rhein-Sieg-Kreises Zum Stichtag 31.12.2024.

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2023): Guter Lebensabend NRW – Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte – Werkzeugkoffer. Online verfügbar: mkjfgfi.nrw/modellprojekt-guter-lebensabend-nrw. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Netzwerk Hospiz- und Palliativversorgung Bonn/Rhein-Sieg (2025): Kooperationspartner im Netzwerk. Online verfügbar: netzwerk-brs.de/partner/ . (Letzter Zugriff 08.04.2025)

Pöttsch, Olga, Zur Nieden, Felix, (Statistisches Bundesamt, Hrsg.) (2024): Die Babyboomer: Auf dem Gipfel der demografischen Welle, S.34

Rhein-Sieg-Kreis (2019): Wegweiser für Menschen mit Behinderung. Online verfügbar: rhein-sieg-kreis.de/gesundheits-soziales/behinderung-inklusion/wegweiser-fuer-menschen-mit-behinderung.php. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Rhein-Sieg-Kreis (2021): Wegweiser für Seniorinnen und Senioren. Online verfügbar: rsk.seniorenwegweiser.eu/. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Rhein-Sieg-Kreis: Sozialpsychiatrische Zentren. Online verfügbar: rhein-sieg-kreis.de/micosites/gesundheitsfoerderung/beratung/beratungsangebote/spz-rsk.php. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Sozialgesetzbuch (SGB). Online verfügbar: sozialgesetzbuch-sgb.de/. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Sozial Gestaltung (2024), 3. Studie Betreutes Seniorenwohnen 2024. Online verfügbar: <https://sozialgestaltung.de/produkt/dritte-studie-betreutes-seniorenwohnen/> (Letzter Zugriff 15.05.2025)

Sibilla Hospiz gGmbH (2025): Unser Hospiz – Ihr Wegbegleiter. Online verfügbar: sibilla-hospiz.de/unser-hospiz . (Letzter Zugriff 08.04.2025)

Stadt Königswinter: Vorgang 113/2025. Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz. Online verfügbar: https://sdnet.koenigswinter.de/sdnetrim/UGhVM-0hpd2NXNFdFcExjZetw84RwY7dUCdwUdWJ2yvWAJtB5Mha_xYqsYLM2yh_5/Informationsvorlage_113-2025.pdf (Letzter Zugriff 16.05.2025)

Stadt Meckenheim (2023): Integriertes Handlungskonzept Altstadt Meckenheim (IHK) – Entwicklung der Flächen am Marktplatz. Online verfügbar: <https://meckenheim.de/load-Documents?FID=3947.551.1&Ext=PDF>. (Letzter Zugriff: 01.04.2025)

Sankt Augustin. Satzung der Stadt Sankt Augustin über die Wahrung der Belange von älteren Menschen. Online verfügbar: sankt-augustin.de/download/satzung-ueber-die-wahrung-der-belange-von-menschen-mit-behinderung/. (Letzter Zugriff 16.05.2025)

Statistisches Bundesamt (2022): Pflegestatistik - Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung - Deutschlandergebnisse – 2021. Online verfügbar: destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publicationen/Downloads-Pflege/pflege-deutschlandergebnisse-5224001219005.html. (Letzter Zugriff: 15.03.2025)

Statistisches Bundesamt (2023): Bevölkerungsstatistik 2023 der Einwohnermelderegister. Online verfügbar: [destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/_inhalt.html). **(Letzter Zugriff: 01.04.2024)**

Statistisches Bundesamt (2023): Pressemitteilung Nr. 124 vom 30. März 2023. Online verfügbar: [destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/03/PD23_124_12.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/03/PD23_124_12.html). **(Letzter Zugriff: 01.04.2025)**

Statistisches Bundesamt (2024): Pflegestatistik - Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung: EVAS-Nummern 22411, 22412, 22421. Statistischer Bericht. Online verfügbar: [destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publicationen/_publikationen-innen-pflegestatistik-deutschland-ergebnisse.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publicationen/_publikationen-innen-pflegestatistik-deutschland-ergebnisse.html). **(Letzter Zugriff: 01.04.2025)**

Statistisches Bundesamt (2024): Pressemitteilung zur Pflegebedürftigkeit vom 18.12.2024. Online verfügbar: [destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/_inhalt.html). **(Letzter Zugriff: 12.03.2025)**

Statistisches Bundesamt (2025): 15. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Online verfügbar: [destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/begleitheft.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/begleitheft.html). **(Letzter Zugriff: 01.04.2025)**

Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen: Bevölkerungsvorausberechnung 2021 - 2050/2070. Online verfügbar: landesdatenbank.nrw.de/link/statistikTabellen/12421#breadcrumb. **(Letzter Zugriff: 01.04.2025)**

Stiftung Trias: Suche. Online verfügbar: wohnprojekte-portal.de/projektsuche/ **(Letzter Zugriff 18.03.2025)**

Verband der Ersatzkassen e.V.: Pflegelotse. Online verfügbar: pflagelotse.de/presentation/pl_startseite.aspx. **(Letzter Zugriff: 01.04.2025)**

Verband der Ersatzkassen e.V.: Pressemitteilung 01/2025: vdek-Auswertung „Eigenbeteiligung in vollstationärer Pflege“. Online verfügbar: vdek.com/presse/pressemitteilungen/2025/eigenbeteiligung-pflegeheim-begrenzung-massnahmen.html. **(Letzter Zugriff: 01.04.2025)**

Schwinger A., Kuhlmeier A., Greß S., Klyber J., Jacobs K.: Pflege-Report 2024. Ankunft der Babyboomer: Herausforderungen für die Pflege. Online verfügbar: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-70189-8>. **(Letzter Zugriff: 21.02.2025)**

13. Darstellungen

Darst. 1:	Entwicklung der Bevölkerung im Alter ab 67 Jahren in NRW	11
Darst. 2:	Entwicklung ältere Bevölkerung im Rhein-Sieg-Kreis	12
Darst. 3:	Alterungsindikatoren	13
Darst. 4:	Prognose Bevölkerungsentwicklung 2023-2040, gesamte Bevölkerung	14
Darst. 5:	Prognose Bevölkerungsentwicklung 2023-2040, 65-79-Jährige	15
Darst. 6:	Prognose Bevölkerungsentwicklung 2023-2040, 80-Jährige und älter	16
Darst. 7:	Pflegebedürftige im Rhein-Sieg-Kreis nach Pflegeart, Anteile in Prozent	18
Darst. 8:	Pflegebedürftige im Rhein-Sieg-Kreis, 2023, nach Leistungsart	19
Darst. 9:	Entwicklung der Pflegebedürftigkeit , NRW und Rhein-Sieg-Kreis 2019-2023	20
Darst. 10:	Kommunale Pflegequoten 2023 absteigend sortiert	22
Darst. 11:	Auswertung Wohnortdaten in der ambulanten Pflege, 2023	24
Darst. 12:	Auswertung der Wohnortdaten der stationären Pflege	25
Darst. 13:	Existenz eines Konzepts zum Umgang mit Diversität in ambulanten Diensten	27
Darst. 14:	Personalsituation in der ambulanten Pflege	28
Darst. 15:	Erreichbarkeitsanalyse der ambulanten Dienste im Rhein-Sieg (5-10 Minuten)	30
Darst. 16:	Erreichbarkeitsanalyse der ambulanten Dienste (5-15 Minuten)	31
Darst. 17:	Angebote der Tages- und Nachtpflege sowie Platzzahlen	33
Darst. 18:	Verhinderungs- und Kurzzeitpflege im direkten Vergleich	35
Darst. 19:	Bedarf an Fremdsprachen in stationären Einrichtungen	37
Darst. 20:	Existenz eines Konzepts zum Umgang mit Diversität in stationären Einrichtungen	37
Darst. 21:	Übersicht Leistungszuschlag zum pflegebedingten Eigenanteil	38
Darst. 22:	durchschnittliche finanzielle Belastung in der vollstationären Pflege in NRW	39
Darst. 23:	Entwicklung der Anzahl an Pflegeeinrichtungen und der Plätze des Rhein-Sieg-Kreises	40
Darst. 24:	Personalsituation in der stationären Pflege	41
Darst. 25:	Versorgungsstruktur stationär und teilstationär 2024	44
Darst. 26:	Versorgungsstruktur ambulant 2024	45
Darst. 27:	Selbstverantwortete Wohngemeinschaften im Rhein-Sieg-Kreis	49
Darst. 28:	Anbieterverantwortete Wohngemeinschaften im Rhein-Sieg-Kreis	50
Darst. 29:	Ist das Betreute Wohnen eine Alternative zum Pflegeheim?	51
Darst. 30:	Senioren- und Pflegeberatungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis	53
Darst. 31:	Sozialpsychiatrische Zentren im Rhein-Sieg-Kreis	57

Darst. 32 :	Vorgehen Modellrechnung Pflegebedürftigkeit	63
Darst. 33:	Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2030, 2040 nach Altersgruppe	64
Darst. 34:	Alterungsindikatoren	65
Darst. 35:	Prognose der Pflegebedürftigen insgesamt bis 2030/2040	66
Darst. 36:	Prognose der vollstationären Pflege bis 2040	67
Darst. 37:	Prognose Bedarf stationärer Pflegeplätze 2030/2040	68
Darst. 38:	Prognose der Pflegesachleistungen (ambulant) bis 2040	70
Darst. 39:	Prognose der Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger bis 2040	71
Darst. 40:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	76
Darst. 41:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Alfter	76
Darst. 42:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	77
Darst. 43:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	80
Darst. 44:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Bad Honnef	80
Darst. 45:	Verteilung der Pflegequoten auf die einzelnen Leistungsarten in Bad Honnef, 2023	81
Darst. 46:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	82
Darst. 47:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	85
Darst. 48:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Bornheim	85
Darst. 49:	Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Bornheim	86
Darst. 50:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	87
Darst. 51:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	90
Darst. 52:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Eitorf	91
Darst. 53:	Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Eitorf	91
Darst. 54:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	92
Darst. 55:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen, Stadt Hennef (Sieg)	95
Darst. 56:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Hennef	96
Darst. 57:	Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Hennef (Sieg)	96
Darst. 58:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	97
Darst. 59:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen, Stadt Königswinter	101
Darst. 60:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Hennef	101
Darst. 61:	Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Königswinter	102
Darst. 62:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	103

Darst. 63:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	106
Darst. 64:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Lohmar	106
Darst. 65:	Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Lohmar	107
Darst. 66:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	108
Darst. 67:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	111
Darst. 68:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Meckenheim	111
Darst. 69:	Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Meckenheim	112
Darst. 70:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	113
Darst. 71:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	116
Darst. 72:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Much	117
Darst. 73:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	117
Darst. 74:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	120
Darst. 75:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Neunkirchen-Seelscheid	120
Darst. 76:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	121
Darst. 77:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	124
Darst. 78:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Niederkassel	124
Darst. 79:	Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Niederkassel	125
Darst. 80:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	126
Darst. 81:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	129
Darst. 82:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Rheinbach	129
Darst. 83:	Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Rheinbach	130
Darst. 84:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	131
Darst. 85:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	134
Darst. 86:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Ruppichteroth	134
Darst. 87:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	135
Darst. 88:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	138
Darst. 89:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Sankt Augustin	138
Darst. 90:	Lokale und kreisweite Verteilung der Pflegequoten in Sankt Augustin, 2023	139
Darst. 91:	Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	140
Darst. 92:	Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	143
Darst. 93:	Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Siegburg	143

Darst. 94: Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	144
Darst. 95: Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	148
Darst. 96: Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Swisttal	148
Darst. 97: Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	149
Darst. 98: Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	152
Darst. 99: Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Troisdorf	152
Darst. 100: Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Troisdorf	153
Darst. 101: Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	153
Darst. 102: Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	157
Darst. 103: Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsarten in Wachtberg	157
Darst. 104: Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	158
Darst. 105: Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahlen	161
Darst. 106: Inanspruchnahme pflegerischer Versorgung nach Leistungsart in Windeck	161
Darst. 107: Gegenüberstellung lokale und Kreisquote für 2023 in Windeck.	162
Darst. 108: Rechnerisch ermittelter Bedarf und Prognose nach Leistungsart	162
Darst. 109: Handlungsempfehlungen zur pflegerischen Versorgung	168
Darst. 110: Handlungsempfehlungen zur Unterstützung pflegender Angehöriger	169
Darst. 111: Handlungsempfehlungen zur Gesundheitsversorgung	170
Darst. 112: Handlungsempfehlungen zu komplementären Unterstützungsangeboten	171
Darst. 113: Handlungsempfehlungen zur Wohnraumversorgung und Quartiersgestaltung	172
Darst. 114: Handlungsempfehlungen zur Förderung ehrenamtlichen Engagements	173
Darst. 115: Handlungsempfehlungen zur Information und Beratung	174
Darst. 116: Handlungsempfehlungen zur Planung, Vernetzung, Koordination	175

Rhein-Sieg-Kreis | Der Landrat
Sozialamt
Kaiser-Wilhelm-Platz 1 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 13-0

Stand: 06/2025
Titelfoto: 123rf.com